

---

## Kommissionsdrucksache 19(28)110 b

28.10.2020

---

**Sien-Lie Saleh**  
**Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL),**  
**Stuttgart**

### **Handlungsempfehlungen**

#### **Anhörung**

**zum Thema**

**„Ausbildungsreife versus Berufswahlkompetenz“**

**am 2. November 2020**

## Handlungsempfehlung für die Enquete-Kommission

### Elemente für die Förderung der Berufswahlkompetenz:

- **Berufswegeplanung als Prozess:** Entwicklung von kohärenten Strukturen der Berufswegeplanung als Prozess der Beruflichen Orientierung während der gesamten Schullaufbahn einer Schülerin/eines Schülers. (Vermeidung von Doppelungen oder personenabhängigen Strukturen usw.)
    - Materialien für betroffene Personengruppen bündeln und verfügbar machen
    - Regelmäßige Rückmelde- und Fördergespräche auch durch passende neue Personengruppen durchführen lassen, z. B. Ausbildungsbotschafter/innen, Eltern, ältere Schülerinnen und Schüler
    - Altersspezifische Fördermaterialien der beruflichen Orientierung entwickeln oder bündeln, die im Anschluss an Fördergespräche von verschiedenen Personengruppen eingesetzt werden können
  - **Frühzeitige Berufliche Orientierung:** Erprobung von geeigneten Formaten zur frühzeitigen Förderung (ab Grundschule) der gendersensiblen und klischeefreien Selbsteinschätzung, der Selbstreflexion und der Informationskompetenz
    - Aufbau von altersgemäßem Wissen zur Beruflichen Orientierung
    - Sensibilisierung von Schülerinnen und Schülern für die überfachlichen berufsrelevanten Kompetenzen in der Schule als Teil des Unterrichts und als sich entwickelnde Kompetenzen
  - **Förderung eines transparenten Systems von organisatorischen Strukturen** zur Unterstützung der beruflichen Orientierung, z. B.
    - Einrichtung regionaler Koordinierungsstellen der Beruflichen Orientierung
    - Qualitätsstandards und Wissenstransfer für gemeinsame Veranstaltungen wie z. B. Ausbildungsmessen
  - **Qualifizierung der betroffenen Personengruppen** mit einem Fokus
    - Bedarfsorientierte Qualifizierung und Einbindung der Zielgruppen im Bereich der Beruflichen Orientierung (Ministerien, Unternehmen, Institutionen, Schulen, BA, Eltern, Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte)
    - Fokus auf zielgerichtete Elterneinbindung
    - Bündelung von Angeboten und Instrumenten für die Qualifizierung der Zielgruppen
  - **Direkten Übergang in eine Ausbildung fördern**<sup>1</sup> bei der Ausgestaltung von Programmen und Maßnahmen, z. B.
    - durch hohe Praxisanteile in Betrieben unter Nutzung von „Klebeeffekten“
    - Teilanerkennungen für die Ausbildung (erworbene schulische oder praktische Qualifikationen).
- Vermeidung von längeren Verweilzeiten im Übergangssystem

---

<sup>1</sup> vgl. Kohlrausch, B & Solga, H.: Übergänge in die Ausbildung: Welche Rolle spielt die Ausbildungsreife? Zeitschrift für Erziehungswissenschaften 15, 2012